

FÜR DAS DORF

Gestaltung des ländlichen
Lebensraums durch Dorfentwicklung

Stellungnahme
des Fachbeirats „Dorfentwicklung“
des Instituts für Kommunalwissenschaften
der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Deutscher Gemeindeverlag
Verlag W. Kohlhammer

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	V
Perspektiven für das Dorf	1
1. Veränderte Rahmenbedingungen - neue Chancen	13
1.1 Struktur- und Wertewandel	13
1.2 Von der Dorf Sanierung zur Dorf entwicklung	15
1.3 Mehr Handlungsspielräume für die Gemeinden und Kreise ..	16
2. Ziele der Dorfentwicklung	20
2.1 Kleinräumige Differenzierung der Siedlungsstruktur.	20
2.11 Differenzierung der Siedlungsstruktur als wesentliches Element einer ökologisch orientierten Siedlungsplanung	21
2.12 Orientierung der Umweltplanung an Erlebniswerten.	22
2.2 Ausreichende Versorgungseinrichtungen.	23
2.21 Versorgungsprobleme im Dorf.	24
2.22 Ansätze für dorfspezifische Versorgungsformen.	25
2.3 Ausreichende wirtschaftliche Grundlagen.	27
2.31 Einkommensverhältnisse im Dorf.	28
2.32 Nutzung der Entwicklungsmöglichkeiten.	29
2.4 Gestaltung des Dorfes als überschaubarer und vielfältiger Lebensraum.	31
2.41 Dorfgestaltung und Orientierung.	33
2.42 Ortsbild und Identifikation.	34
2.43 Dorfraum und Kommunikation.	35
2.5 Dorfgemäße Ordnung der Funktionen.	45
2.51 Verträgliche Funktionsmischung.	45
2.52 Umsetzung des Funktionswandels.	47
2.53 Reaktivierung der Ortskerne.	49
3. Motivation zum Handeln	51
3.1 Entwicklung von Planungspraxis und Bürgerbeteiligung im Dorf.	52
3.11 Planungspraxis vor und nach der Gemeindereform.	52

3.12	Konflikte zwischen Planungshoheit und Planungskompetenz	53
3.13	Notwendigkeit der Motivation zur ganzheitlichen Dorfentwicklung	54
3.2	Veränderung der Motivationsgrundlagen im Dorf	55
3.21	Die Schicksalsgemeinschaft des alten Dorfes	56
3.22	Auseinanderbrechen der Motivationsbasis im Dorf der Gegenwart	56
3.23	Ansätze zu neuen Formen der Dorfgemeinschaft	57
3.3	Welche Gruppen sind besonders anzusprechen?	58
3.31	Gruppen innerhalb der Einwohnerschaft	58
3.32	Planende, gestaltende und beratende Stellen	62
3.4	Wie kann motiviert werden?	64
3.41	Impulse bei Planungsbeginn	64
3.42	Beteiligung der Bürger an den Planungsarbeiten	65
3.43	Erfahrungen mit der Bürgerbeteiligung	66
4.	Planen im Dorf	67
4.1	Dorfentwicklung und Regionalplanung	67
4.11	Aufgaben der Regionalplanung - Planungshoheit der Gemeinden	67
4.12	Der Beitrag der Regionalplanung zur Dorfentwicklung	69
4.2	Konzept der Dorfentwicklungsplanung	71
4.21	Defizite der Bauleitplanung als Ausgangspunkte der Dorfentwicklungsplanung	72
4.22	Planungsschwächen ländlicher Gemeinden und Ansätze zu ihrer Überwindung	77
4.3	Inhalte des örtlichen Entwicklungskonzepts	79
4.31	Analyse des Bestands	80
4.32	Entwicklungskonzepte für verschiedene Aussagebereiche	82
4.33	Planungs- und Gestaltungsbeispiele - Maßnahmen- und Investitionskatalog	90
4.4	Ablauf und Organisation der Dorfentwicklungsplanung	98
4.41	Phase 1: Klärung der Aufgabenstellung	99

4.42	Phase 2: Präzisierung von Problemlagen und Zielvorstellungen. . . . .	.101
4.43	Phase 3: Konkretisierung von Zielen und Maßnahmen . . . . .	.102
4.44	Umsetzung der Planung - Beratungs- und Steuerungsaufgaben. . . . .	.104
5.	Organisation und Förderung der Dorfentwicklung . . . . .	.105
5.1	Konzeption bestehender Förderprogramme. . . . .	.106
5.11	Förderungsvoraussetzungen. . . . .	.106
5.12	Administrative Organisation - Kopplung mit anderen Programmen. . . . .	.107
5.13	Kreis der Förderberechtigten, Art der förderungsfähigen Maßnahmen. . . . .	.110
5.2	Bausteine für ein umfassendes Konzept zur Förderung der Dorfentwicklung. . . . .	.115
5.21	Wirkungsfeld der Förderung . . . . .	.115
5.22	Zielgruppen und Maßnahmenbereiche. . . . .	.117
5.23	Organisation und Integration von Förderungsmaßnahmen ..	122
6.	Allgemeine Probleme - örtliche Lösungen (Fallbeispiele)	128
6.1	Renovierung statt Abriß: Protokoll einer Dorfentwicklung (Dertingen, Baden-Württemberg). . . . .	.129
6.2	Alternativen zur Aussiedlung: Modelle für Landwirtschaft und Wohnen (Kreuzberg, Bayern). . . . .	.133
6.3	Gemeinde als Vorreiter: Zwischenbilanz einer Erneuerung (Morschen-Wichte, Hessen). . . . .	.138
6.4	Ortsbild als Verpflichtung: Historische Bausubstanz im Ortskern (Jemgum, Niedersachsen). . . . .	.141
6.5	Ortsumgehung als Auslöser: Verkehr und Straßenraum (Billig, Nordrhein-Westfalen). . . . .	.146
6.6	Alternativen im Neubaugebiet: Neue Siedlungs- und Bebauungsformen (Rommersheim und Friedeishaus, Rheinland-Pfalz). . . . .	.151
6.7	„Unser Dorf soll schöner werden“: Wettbewerb als Anreiz (Auersmacher, Saarland). . . . .	.160
6.8	Milieu für Gäste: Fremdenverkehr mit Auswirkungen (Nieblum/Föhr, Schleswig-Holstein). . . . .	.162

Perspectives for the Village . . . . .	.169
Perspectives pour le village. . . . .	.178
Perspectivas para el pueblo. . . . .	.188